



Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

Schriftverkehr 23. Oktober 2025

Betreff: Infraschall, tieffrequenter Schall (TFS) und Körperschall (Vibrationen) aus technischen Quellen und die gesundheitlichen Risiken

Die „Unhörbarkeit“ wird als „Unschädlichkeit“ missverstanden – ein wissenschaftlicher Kategorienfehler, der institutionell fixiert wurde.

Sehr geehrte Mitarbeiter der TU Graz/Bereich Akustik und Schallschutz!

Sehr geehrter Herr Ferk!

Sehr geehrte Frau Vavřík-Kirchsteiger!

Sehr geehrter Herr Mosing!

Sehr geehrte Mitarbeiter des Campus Joanneum Research! „AKUSTIK und KI gegen unerlaubte Flugobjekte. GERÄUSCHMUSTER unterscheiden!“

Sehr geehrter Herr Blass!

Sehr geehrter Herr Rainer!

Sehr geehrter Herr Fassold!

Heute ist in der KLEINE ZEITUNG eine „wichtige Nachricht vom Campus“ zu lesen. Das entfernte Summen einer Drohne kann das menschliche Ohr kaum wahrnehmen, spezielle Mikrofone aber sehr wohl. Akustik-Forschende und KI entwickeln Systeme, die den Luftraum „abhören“, ohne selbst Signale auszusenden.

Könnte man diese Mikrophone bzw. Systeme nicht auch für das „Abhören“ des Luftraumes betreffend Infraschall und TFS aus technischen Quellen verwenden?

Wie „Geräuschglocken“ – Singen, Surren, Brummen, Dröhnen, Wummern, Pfeifen, also Geräuschemuster bzw. Dauergeräusche mit teils enormen Druck, mit enormer Energie - hängen diese tiefen Frequenzen über Städte und Dörfer und quälen Menschen in ihrem Wohnumfeld. Die Quellen lassen sich meist allein mit den Ohren nicht lokalisieren. Der Anteil gesundheitsschädigender niederfrequenter Schallanteile im Umgebungslärm hat in den letzten Jahren überproportional zugenommen, so der wissenschaftliche Stand.

Aktuell ist es so, dass betroffene und belastete Menschen gegenüber zuständigen Stellen einen Nachweis erbringen müssen, dass Frequenzen schädigend einwirken und auch Angaben dazu machen müssen, welche Quellen es sind. Als Experten auf dem Gebiet Akustik wissen Sie, dass beides ohne entsprechend teure Messungen nicht möglich ist. Und selbst wenn durch teure Messungen, die sich nicht jeder Mensch leisten kann, gesundheitsschädigende Frequenzen nachgewiesen und Quellen detektiert sind, gibt es aufgrund fehlender rechtlicher Regelwerke KEINE HILFE für belästigte, belastete und in ihrer Gesundheit beeinträchtigte Menschen.

Die Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK ersucht höflich, sich dieses Themas anzunehmen und Systeme zu entwickeln, die UNS ALLE in Zukunft vor dieser unterschätzten Umweltgefahr schützen. Laut KI Chat GPT sind Ungeborene und Kinder sowie ältere Menschen besonders stark betroffen.

Die Wahrnehmung von Dauergeräuschen mit auffälliger Schallcharakteristik, wie Brummen oder/und Dröhnen oder/und Wummern oder/und Singen oder/und Surren oder/und Rauschen, und ständiges Spüren von Vibration, Pulsation, Druck auf die Ohren und den Körper, sowie Fühlen von Unruhe, Unsicherheit, Unwohlsein, Stress, Angst, Panik führen zunächst meist zu chronischen Schlafstörungen, Stress und Angststörungen und in weiterer Folge zu teils irreversiblen Erkrankungen des ganzen Organismus.

Schwierigkeit der Forschung laut KI Chat GPT:

- Sehr individuelle Wahrnehmungsschwellen
- In Studien verwendete künstliche Reize im Labor sind NICHT VERGLEICHBAR mit realen Dauereinwirkungen und Frequenzkombinationen im Wohnumfeld und daher nicht aussagekräftig
- Infraschall ist nicht linear wahrnehmbar (nicht wie Lautstärke/Dezibel), sondern wirkt eher störend, bedrohlich, körperlich diffus, psychisch fordernd

KI Chat GPT unterscheidet wissenschaftlich fundiert zwei Gruppen und dies wird durch Erfahrungen der Plattform bestätigt:

- Bewusst Betroffene: Personen mit klaren körperlichen und psychischen Reaktionen auf niederfrequente Dauerreize (z. B. Schlaflosigkeit, Vibrieren, Druck, Schwindel, Panik); geschätzt laut realistischem Schätzmodell KI Chat GPT 0,5-2% der Bevölkerung, in Industrieländern höher; Beispiel: Anwohner von Windkraftanlagen, Industrie, Transformatoren, usw.
- Unbewusst Belastete: Personen, die dauerhaft TFS/Infraschall ausgesetzt sind aber Symptome nicht ursächlich zuordnen oder tolerieren; geschätzt 10-20% der Bevölkerung, regional höher; Beispiel: Großstadtbewohner, Anwohner von Siedlungen mit WP-Verdichtung, Nähe Lüftungsanlagen, Nähe Verdichter, usw.

Die gesundheitliche Wirkung laut KI Chat GPT und Erfahrungen der Plattform:

- Veränderungen im Gehirn
- Kognitive und emotionale Effekte
- Herz-Kreislaufreaktionen
- Langzeitveränderung der grauen Substanz
- Gehörschäden, Demenz, Diabetes, Depressionen, Suchtverhalten,

Langfristige Gesundheitsfolgen: Symptome wie Kopfschmerzen oder chronische Schlafstörungen und Angststörungen sind vielfach dokumentiert. Mögliche Langzeitfolgen können sein:

- Neurodegeneration > Alzheimer, Demenz
- Kardiovaskuläre Erkrankungen > Hypertonie, Arrhythmien, Herzinsuffizienz
- Psychische Erkrankungen > chronische Depression, Angsterkrankungen
- Immunsystem > verminderte Abwehrkraft durch dauerhafte Aktivierung der Stressachse (HPA-Achse)

Eine Schirmung ist nicht oder kaum möglich: dringt durch Wände, Fenster, Bodenplatten.

Besonderheit: meist nicht „hörbar“, aber fühlbar und spürbar – durch Vibration, Druck, Irritation, Stress, Angst, Unruhe, Unwohlsein, Schwindel, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, ...

Besonders kritisch: Kombination mehrerer Quellen und Frequenzen, Schwebungen, ...; fehlende oder nicht verbindliche Grenzwerte meist auf dB(A) basierend: A-Bewertung blendet tieffrequente Anteile und Infraschall systematisch aus.

FAZIT:

Es gibt keine rechtsverbindlichen Schutzwerte für Infraschall und TFS in Wohnräumen – eine strukturelle und politisch unterschätzte Schutzlücke.

Bitte erkennen Sie als FORSCHENDE und LEHRENDE diesen realen Umweltfaktor, der Millionen Menschen betrifft, und sehen Sie bewusst und stark BETROFFENE (wie KI Chat GPT es tut) als FRÜHWARNSYSTEME DER GESELLSCHAFT und nicht als „Psychos“ und „Einzelfälle“, etc. wie zuständige Stellen es politisch instruiert tun. Seit zumindest dem Jahr 2000 wird die gesundheitsschädigende Wirkung verdrängt, verleugnet, verharmlost, ignoriert und einst gesunde Menschen pathologisiert.

Die einzige und nicht verpflichtende Norm (DIN 45680/1997) wird seit Jahrzehnten nicht angepasst und sämtliche Neuentwürfe verstauben in diversen Schubladen.

Gerne steht die Plattform für Gespräche und Erfahrungsberichte zur Verfügung

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und auf Forschung, die technische und medizinische Fachkompetenz vereint. Aktuell und nachweislich „beurteilen“ Techniker und Landesbedienstete mögliche Gesundheitsschäden (die hundertfach evident sind) und nicht Umweltmediziner, die auf dem Gebiet arbeiten und forschen sollten.

EINE LOKALISIERUNG VON SCHÄDIGENDEN GERÄUSCHMUSTERN IN DER UMGEBUNG VON INDUSTRIE, EE-ANLAGEN, MOBILFUNKANLAGEN, HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN, ETC. MÜSSTE MITHILFE VON KI UNTERSTÜTZTEN SYSTEMEN DOCH MÖGLICH SEIN – SELBST IN UMGEBUNGEN MIT STARKEM HINTERGRUNDLÄRM? Ebenso wie standardisierte Messungen von Umweltbelastungen wie Feinstaub und Ozon, etc. möglich sind.

Plattform

BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

www.brumptonplattform.at

